



Teil 4: Milli Maus

Edi, das Eichhörnchen, und seine Igelfreundin Ida hatten im Garten ein Buch mit Tierbildern gefunden. Nun liefen sie damit zum Waldrand, um es ihrer Freundin, der Maus Milli zu zeigen.

Dort am Waldrand angekommen ließen sie das schwere Ding auf die Erde fallen.

„Haben wir es endlich geschafft?“, fragte Edi schnaufend.

„Ja, wir sind da. Hier ist ihr Zuhause“, sagte Ida, als sie wieder zu Atem kam.

„Aber wo ist Milli?“

Sie sahen sich um. Weder im Gras noch im Gebüsch war eine Maus zu entdecken.

„Bist du sicher, dass sie hier wohnt?“, fragte Edi.

„Klar, genau hier ist der Eingang zu ihrer Höhle“, meinte Ida.

„Milli!“, riefen beide so laut sie konnten, aber keine Maus erschien. Da hörte Ida ein leises Pochen aus dem Buch.

„Hör mal, was ist das?“, fragte sie ihren Freund.

Edi hielt sein Ohr an das Buch.

„Das Bilder-Ding klopft“, sagte er, „es ruft sogar.“

„Was sagt es denn?“, fragte Ida.

„Es sagt: Lasst mich raus, Ihr Trottel. Ihr habt mein Loch verstopft!“

„Oh!“



Gemeinsam zogen sie das Buch beiseite. Darunter kam zerdrücktes Gras zum Vorschein und ein kleines Mausloch. Heraus sprang eine sehr wütende Maus.

„Was soll das“, schimpfte Milli, „ich hab mir die Nase platt gestoßen.“

„Das tut uns leid“, sagte Ida, „wir wollten dir etwas zeigen.“

Sie klappten das Buch auf und blättern durch die Seiten. Überall waren Tiere und ihre seltsamen Zeichen zu sehen.

„Hier bist du!“, sagte Edi stolz.

„Hihi, das soll ich sein?“ Milli kicherte belustigt.

„Ja, und daneben ist dein Zeichen.“ Ida zeigte auf das groß gemalte M im Buch.

„Das soll mein Zeichen sein?“, fragte Milli,
„das sieht nicht einmal wie echter Käse aus.“

„Tröste dich“, meinte Edi, „mein Zeichen
sieht auch nicht aus wie eine Haselnuss.“

„Ich finde sie alle toll“, sagte Ida, „überall in
diesem Ding sind Tiere und ihre Zeichen.“

Gemeinsam blättern sie durch die Seiten
des Buches.



Milli schrie auf: „Eine Katze!“

Und schneller als Ida und Edi hinsehen konnten, war Milli in ihrem Loch verschwunden. Die beiden sahen erst sich gegenseitig an und dann das Bild. Neben dem Zeichen T war eine große gelbe Katze mit schwarzen Streifen gezeichnet.

„Du musst keine Angst haben“, rief Ida ins Mausloch, „das ist nur ein Bild.“

Vorsichtig steckte Milli ihre Nase ins Licht.

„Was ist ein Bild?“, fragte sie.

„Es tut so, als wäre es echt“, erklärte Ida, „ist es aber nicht.“

„Außerdem ist das keine Katze“, ergänzte Edi, „solche Streifen gibt es gar nicht wirklich.“

Sie blättern wieder zurück und zeigten ihr die anderen Bilder. Als sie beim Zeichen F angekommen waren, erschrak Milli wieder.

„Das ist der Fuchs, der macht mir Angst!“, rief sie.

„Aber er ist nicht echt“, beruhigte sie Ida.

Da hörten sie ein Rascheln im Gebüsch.

Weiter geht es in Teil 5